

# Demokratie - eine Erklärung

Demokratie, wörtlich *Herrschaft des Volkes*, ist das zivilste und erfolgreichste politische System der Erde: Es schafft und erhält Frieden; es hilft, individuelle Freiheiten und Möglichkeiten der Selbstentfaltung zu schützen; es gibt allen Bürgern/innen politische Gleichstellung, und es motiviert dazu sich bestmöglich anzustrengen - mit dem Ergebnis, dass öffentliche Güter gefördert und Belastungen der Allgemeinheit reguliert werden. Dementsprechend sind vitale Demokratien üblicherweise Wohlfahrtsstaaten und besonders attraktiv für Migranten.

Demokratie kann allerdings nur funktionieren, wenn grundlegende Anforderungen erfüllt werden: So muss die gesamte Bevölkerung einschließlich sozial Schwacher und Minderheiten als Volk verstanden werden. Dementsprechend haben die allgemeinen Menschenrechte effektiv zu gelten, so der allgemeine Schutz von Leben und Gesundheit, die Achtung der Menschenwürde, die rechtliche Gleichstellung aller Bürger/innen unabhängig von Geschlecht, Alter, Rasse, Religion und Weltanschauung, die Freiheit von Beruf und Mobilität, die Freiheit der Meinung und Demonstration. Denn nur unter diesen Bedingungen ist allgemeine, faire politische Willensbildung möglich und das Wohl des gesamten Volks (nicht nur das Wohl bestimmter Gruppen, Parteien, Schichten, Klassen, Ethnien oder Religionsangehöriger) kann zur Richtschnur politischen Handelns werden.

Alle Bürger und Bürgerinnen müssen über das Recht verfügen, sich an Politik beteiligen, insbesondere Abgeordnete beziehungsweise die Regierung wählen und abwählen zu können. Eine durchgeführte freie Wahl allerdings genügt nicht. Vielmehr muss in einer Demokratie eine Regierung durch alternative Regierungen abgelöst werden können - gegründet auf unabhängigem, fairem Recht. Werden politische Beteiligungs-Rechte und -Verfahren oder allgemeine Menschenrechte aufgehoben oder gelten sie überhaupt nicht, besteht keine Demokratie. Ein Wahlsieg ohne geltende Menschenrechte verdient nicht die Bezeichnung *demokratisch*. So waren und sind totalitäre Systeme häufig durch eine Mehrheit der Bevölkerung legitimiert (siehe zum Beispiel die Regime von Hitler, Stalin, Mao oder theokratische Regime wie Iran und Saudi Arabien).

Demokratie braucht freie Kommunikation; dabei gründet sie sich auf den Geist von Fairness und sozialer Einbeziehung. Die Rhetorik von Freund oder Feind und herabsetzende Beleidigungen gegenüber politischen Konkurrenten vertragen sich nicht mit diesem Geist.

Demokratie braucht verantwortungsvolle Koordination, gegründet auf ein staatliches Monopol legitimer Gewaltausübung, effektive Institutionen und den Geist gemeinsamer Bürgerschaft. Die demokratischen Prinzipien und Institutionen müssen gegen jeden Angriff und Formen des Unterlaufens wirkungsvoll geschützt werden. Sachpolitik muss möglich sein; denn nur gegründet auf sachliche Erfolge und Wohlfahrtsleistungen für die Allgemeinheit erfüllt Demokratie ihr Versprechen, Herrschaft für das Volk zu sein.

Einzelne Elemente von Demokratie, so etwa die Bindung von Macht, Verantwortlichkeit und der Versuch effektiv zu koordinieren, finden sich in jeder Kultur seit der Entstehung der Menschheit. Insofern ist Demokratie ein gemeinsames Erbe der Menschheit. Gegenüber Krieg, Terrorismus, Extremismus und jeder Form ungebundener Machtausübung, sei sie begründet durch ungleiche Geburt, durch Gewalt, religiös, ideologisch, ökonomisch oder technisch, bildet die Bindung von Macht im Interesse der Allgemeinheit eine allgemeine Perspektive. Diese sollte nicht nur in Demokratien (zur Kritik bestehender System- und Politikmängel), sondern in allen Kulturen diskutiert werden. Gewaltstrukturen und Missverständnisse lassen sich nur im Respekt für jeden Menschen und für jede Kultur überwinden.